

Im Gespräch mit Pieter Litjens, Alderman für Verkehr und Transport in Amsterdam

Die engagierte Exkursionsplanerin vor Ort war sehr aufgeregt – war es ihr doch tatsächlich gelungen einen Termin mit dem Amsterdamer Alderman für Verkehr und Transport zu arrangieren. Das war ihr in 50 Exkursionsplanungen bisher nur einmal gelungen – und jetzt endlich wieder. Umso vorbereiteter gingen die 19 Teilnehmer der AGFK Bayern Exkursion in dieses Gespräch. Und sie wurden nicht enttäuscht. Pieter Litjens, vergleichbar mit einem von Gemeinderat gewählten berufsmäßigen Beigeordneten, als Alderman zuständig für die Verkehrs- und Transportentwicklung in Amsterdam, präsentierte sich als sehr eloquenter und fachlich kompetenter Gesprächspartner. In dem offenen Gespräch machte Pieter Litjens deutlich, was ihn die niederländischen Erfahrungen unter anderem gelehrt haben:

1. Ein „überreglementiertes“ Verkehrsgeschehen trägt stark dazu bei, dass in Situationen verschiedenster Nutzungsansprüche im knapp bemessenem Verkehrsraum, Verkehrsteilnehmer ein relativ egoistisches und unsoziales Verkehrsverhalten an den Tag legen. Dies liegt höchstwahrscheinlich an einer rigorosen und unreflektierten Anspruchshaltung, abgeleitet durch das „mein Recht“ kennzeichnende Verkehrszeichen, und führt größtenteils zu einer konfrontativen Auseinandersetzung der Verkehrsteilnehmer untereinander, statt gemeinsam die kommunikative und antizipative Situationsauflösung zu suchen.

2. In beengten, meist historischen Stadträumen gilt es die Nutzungskonflikte auch dadurch zu entschärfen, dass je nach Situation bestimmte Verkehrsarten ausgeschlossen oder ihnen nur untergeordnete Rollen zugeschrieben werden. Damit sich solch wichtige und meist dringenden Entscheidung nicht im „ideologischen Straßenkampf konservativer und progressiver Lager“ selbst lähmen, gilt es mittels umfangreicher Datenerhebung und (Video-)Beobachtungen ALLER Verkehrsträger eine fundierte Argumentationsbasis für die jeweils vernünftigste Entscheidung vor Ort zu schaffen.

Das Treffen mit Pieter Litjens wirkte auf die Exkursionsteilnehmer noch im weiteren Tagesverlauf nach und diese und weitere Erkenntnisse daraus wurde immer wieder untereinander diskutiert. Auch Matthias Dießl, Vorsitzender der AGFK Bayern, zeigte sich stark inspiriert und wünschte sich in seiner Heimat mehr Mut zu neuen (Versuchs-)Projekten.

Veröffentlicht am: 12.06.2017